Königliches Gymnasium

zu Tilsit.

Bericht über das Schuljahr 1895—1896

von

Dr. K. Müller,
Gymnasial-Direktor.

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:

Der Schulgarten und der botanische Unterricht

von

Oberlehrer Dr. Konstantin Luks.

Tilsit 1896.
Gedruckt bei Emil Suttkus vorm. H. Post.

1896. Programm-Nr. 15.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№		A. Im Gymnasium.											B. In der Vorschule.			Gesammtzahl der Stunden
		OI	UI	OII	UII	OIII A	OIII B	UIII	IVA	IVB	V	VI	1.	2.	3.	
1.	Religion	2	2	2	2	2		2	2		2	3	2	2	2	25
2.	Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	2	2	2	3	3	2 } 3 1	3 } 4 1	7	7	6	51
3.	Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	—	—	—	79
4.	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	42
5.	Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	26
6.	Hebräisch*)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
7.	Englisch*)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
8.	Litauisch*)	(2)									—	—	—	—	—	(2)
9.	Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	2	—	—	—	33
10.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	56
11.	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2		2	2	—	—	—	8
12.	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—		2	2	4	4	3	15
14.	Zeichnen	(2)*				2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
15.	Singen	1 1				1					2	2	1			8
16.	Turnen	3			3		3		3		3	3	2	—	—	20
	Zusammen	34	34	34	35	35	35	35	33	33	30	30	21	19	16	399

*) wahlfrei.

2. Verteilung der Lehrstunden im Winter-Semester 1895/96.

№	Namen u. Charakter.	Ordin.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III A.	O III B.	U III.	IV A.	IV B.	V.	VI.	1. V.	2. V.	3. V.	Summa.
1.	Dr. Müller, Direktor.		7 Latein.	6 Griech.													13
2.	Professor Dr. Preuß, Oberlehrer.	U I.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.								18
3.	Professor Plew,*) Oberlehrer.	O III A.				6 Griech.	2 Dtsch. 7 Lat.	2 Dtsch.	2 Dtsch.								19
4.	Professor Hahn, Oberlehrer.	IV A.			3 Deutsch		6 Griech.			3 Dtsch. 7 Lat.		2 Erdk.					21
5.	Professor Friedrich, Oberlehrer.	O I.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math.		3 Math.			4 Math.							21
6.	Lukas, Oberlehrer.	U II.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.							22
7.	Nast, Oberlehrer	O II.		3 Deutsch 7 Lat.	6 Griech.			7 Lat.									23
8.	Kurschat, Oberlehrer.	U III	3 Deutsch 6 Griech.						7 Lat.								16 u. Biblioth.
9.	Dr. Lukas, Oberlehrer.	O III B.		2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.			2 Nat.					24
10.	Dr Hecht, Oberlehrer.	IV B.	3 Turn. O I-O II.			3 Turnen U II-O III A.		6 Griech.			3 Dtsch. 7 Lat.						22
11.	Voigt, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.		3 Franz.	2 Gesch. 2 Erdk.							23
12	Schmidt, Oberlehrer.	VI.				7 Lat.					2 Gesch. 2 Erdk.		4 Dtsch. 8 Lat.				23
13.	Dr. Schau, Oberlehrer.	V.			7 Lat.				6 Griech			3 Dtsch. 8 Lat.					24
14.	Selzer, wissensch. Hilfslehrer.							3 Franz. 3 Turn. O III B-U III.		4 Franz. 2 Naturb. 3 Turnen	4 Franz. 4 Math.						23
15.	Niewe, Zeichenlehrer.	1. V.	2 Zeichnen I-II.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		7 Dtsch. 4 Schrb.			25
16.	Kleinschmidt, Vorschullehrer.	2. V.												2 Rel. 5 Rechn. 1 Singen	2 Rel. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		26
17.	Tolckmitt, Vorschullehrer.	3. V.										3 Turn.	2 Erdk. 3 Turn.			2 Rel. 6 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb.	24
18	Eichholz, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen I-IV. 1 Singen I-II. — 1 Singen II-IV.									2 Rel. 4 Rechn. 2 Schrb. 2 Sing.	3 Rel. 4 Rechn. 2 Natb. 2 Schrb. 2 Sing.				26

*) Prof. Plew war während des Winters beurlaubt und wurde vertreten durch den Schulamtskandidaten Herrn Wagner.

3. Übersicht über die während des Schuljahres behandelten Lehrgebiete.

Vorbemerkung. Mit Rücksicht auf die für den Druck der Schulnachrichten verfügbaren Mittel muß auch in diesem Jahre von einer ausführlichen Mitteilung des Lehrplanes Abstand genommen werden. Derselbe hat sich übrigens seit dem Jahre 1893/94 nicht geändert. Wir beschränken uns im folgenden auf die Angabe der fremdsprachlichen Lektüre, der Aufsatzthemen und der Prüfungsaufgaben.

1. **Lateinische** Lektüre:

a. in Ober-Prima: Cicero in Verrem IV; Tacitus, ab excessu div. Aug. Auswahl aus I und II (Charakter des Tiberius und Militairaufstände); Horaz, Oden III und IV und einige Satiren und Episteln. Privatlektüre aus Caesar, Bellum civile. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius.

b. in Unter-Prima: Auswahl aus Ciceros Briefen nach der Ausgabe von Luthmer. Tacitus, Germania und ab excessu div. Aug. die Deutschland betreffenden Abschnitte. Horaz, Ausgewählte Oden aus dem I. und II. Buch; Episteln I, 2. 14. 16; Satiren I, 1. 6. 9; Privatlektüre: Cicero, Cato maior.

c. in Ober-Sekunda: Cicero, de imperio Cn. Pompei; Sallust, bellum Catilinae; Ausgewählte Abschnitte aus Vergil, Aeneis. Privatim: Livius XXII, Ausgewählte Abschnitte.

d. in Unter-Sekunda: Ovid, Metamorphosen VIII, 183—235; 618—720; XII, 607 bis 623; XIII, 1—398; Auswahl aus Fasti, Tristia, ex Ponto. Livius, XXI, 36 bis Schluß. Cicero, in Catilinam orationes I und II.

e. in Ober-Tertia: Ovid, Metamorphosen II, 1—242; 251—332; I, 89—162; 262—415; VI, 146—312. Caesar, bellum Gall. IV, 1—15; V, 24—52; IV, 29—44; VII, 1—40.

f. in Unter-Tertia: Caesar, bell. Gall. I, 1; VI, 11—28; I, 30—54; II, 1—35; IV, 1—15.

2. **Griechische** Lektüre:

a. in Ober-Prima: Demosthenes, 1 und 3 philippische Rede. Plato, Georgias und Wiederholung der Apologie. Homer, Ilias XII und XV—XXIV mit Auswahl, teilweise privatim; Wiederholung aus den Büchern I—IV und IX. Sophocles, Aias und Wiederholung der Antigone.

b. in Unter-Prima: Homer, Ilias I—XI nach der verkürzten Ausgabe von Christ. Thucydides, Auswahl aus I und VI. Sophocles, Antigone. Plato, Apologie.

c. in Ober-Sekunda: Herodot, VI, 94—120; VIII, 8—17; VII, 188—195; 202—228; VIII, 40—69; 74—102; 107—110. Xenophon, Memorabilien, I, 1. 2. 4; II, 1. 4—6. Homer, Odyssee VI—XXIII mit Auswahl.

d. in Unter-Sekunda: Xenophon, Anabasis III und IV mit Auswahl; Hellenika, Auswahl aus I und II. Homer, Odyssee I—III mit Auswahl und V—VI.

e. in Ober-Tertia: Xenophon, Anabasis, Ausgewählte Abschnitte aus I, II und III, 1.

3. **Französische** Lektüre:

a. in Ober-Prima: Augier & Sandeau, Le Gendre de M. Poirier. Guizot, Washington.

b. in Unter-Prima: Victor Hugo, Hernani. Lanfrey, Campagne de 180/67.

c. in Ober-Sekunda: Balzac, Mercadet. Bazancourt, L'Expédition de Crimée.

d. in Unter-Sekunda: Daudet, Ausgewählte Erzählungen.

e. in Ober-Tertia: Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand.

4. **Deutsche Aufsätze** über folgende Aufgaben:

a. in Ober-Prima:

1) Wodurch weiß Lessing in seinem Trauerspiel „Emilia Galotti" die Katastrophe als notwendig hinzustellen und zu begründen? 2) Athen und Philipp von Macedonien nach der ersten philippischen Rede des Demosthenes. 3) „Mahomets Gesang", eine Allegorie von des Dichters eigenem Leben. 4) Welche Bedeutung hat der Tod des Patroklos für die Entwickelung der Handlung in der Ilias? (Klassenaufsatz). 5) Goethes Beschäftigung mit der Kunst und der Naturwissenschaft während seines Aufenthalts in Italien. 6) Die sittliche Lebensanschauung in Sophokles Aias. 7) Schillers „Pompeeji und Herkulanum" ein Muster lebendiger dichterischer Darstellung. 8) Ist Schillers „Braut von Messina" eine Schicksalstragödie zu nennen?

Aufgaben für die Reifeprüfung:

a. Michaelis 1895:

Inwiefern unterschied sich die Souveränität des Großen Kurfürsten von der unumschränkten Herrschergewalt Ludwigs XIV? Für den Extraneus: „Entzwei und gebiete! tüchtig Wort! Verein' und leite beßrer Hort." (Goethe).

b. Ostern 1896:

Das deutsche Volk — der wichtigste Träger, Verteidiger und Förderer der europäischen Kultur; für den Extraneus: Der 18. Januar 1871 — der Schlußstein im Bau der großen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern.

b. in Unter-Prima:

1) Die Deutschen und das Fremde. (Nach Emanuel Geibels Gedicht „Deutsch und Fremd".) 2) Welche charakteristischen Züge zeigen die Dichtungen Johann Fischarts? (Nach dem Lesebuche und den Litteraturbriefen Lessings.) 3) Die litterarischen Kämpfe Gottscheds und der Schweizer. (Klassenarbeit.) 4) Die Erkenntnis Gottes aus der Natur nach Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier". 5) Durch welche Mittel der Rede weiß Mark Anton in seiner Leichenrede auf seine Zuhörer zu wirken? 6) Die drei deutschen Freiheitsdichter E. M. Arndt, Th. Körner und Max von Schenkendorf sollen nach ihren Gedichten: „Vaterlandslied", „Aufruf" und „Muttersprache" charakterisiert werden. 7) Lessings „Emilia Galotti" als kunstmäßiges Drama. 8) Die Bedeutung Lessings.

c. in Ober-Sekunda:

1) Der Krieg ein Gewitter. 2) Schillers Ballade „Der Ring des Polykrates" und ihre Quelle bei Herodot. 3) Die Sprache der herbstlichen Natur. 4) Der Nibelungenhort. (Klassenarbeit.) 5) Welches Bild entwirft Goethe in seinem „Götz v. Berlichingen" von den Zuständen in Deutschland zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts? 6) Walthers Bedeutung als politischer Dichter. 7) Wie hat Schiller in der Tragödie „Maria Stuart" den Fall und die Erhebung der Heldin des Stückes künstlerisch dargestellt? 8) Welche Zwecke verfolgt Schiller mit dem Vorspiel „Wallensteins Lager", und hat er sie erreicht? (Klassenarbeit.)

d. in Unter-Sekunda:

1) Der Aufstand der Gallier unter Vercingetorix im Jahre 52. (Nach Cäsar: bell. Gall. VII.) 2) Woraus erklärt sich die große Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? (Klassenaufsatz.)

3) Die griechischen Helden in Schillers Gedicht „Das Siegesfest". 4) Ursachen und Vorbereitungen zum siebenjährigen Kriege. (Klassenaufsatz.) 5) Feierabend und Nacht unter dem Schutze staatlicher Ordnung. (Nach Schillers „Lied von der Glocke".) 6) In welche Berührung treten nach der Schilderung des Richters der Flüchtlinge die linksrheinischen Deutschen mit der französischen Revolution? (Nach Goethes „Hermann und Dorothea" VI.) 7) In wiefern heißt der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea" mit Recht eine Zierde der Stadt? 8) Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. (Nach Schillers „Wilhelm Tell".) 9) Lebensschicksale der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama. 10. Wie schildert Lessing in seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm" die Soldaten Friedrichs des Großen? (Prüfungsaufsatz.)

5. **Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung:**

a. Michaelis 1895.

1) Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks sind: $2y - x - 1 = 0$, $y - 3x + 2 = 0$, $y + 2x - 13 = 0$. Welches ist die Gleichung des Umkreises? 2) Wie groß sind die drei Seiten eines Dreiecks, wenn ihre Summe 128 cm, der Halbmesser des Umkreises $26^9/_{16}$ cm und ein Winkel (γ) $78^0\ 11'\ 16''$ beträgt? 3) Ein Dreieck aus dem Halbmesser des Inkreises, dem Winkel an der Spitze und der zur Grundlinie gehörigen Höhe zu zeichnen. 4) Wie hoch müßte man sich über den Erdboden erheben, um den sechsten Teil der ganzen Erdoberfläche überschauen zu können, wenn die Erde eine vollkommene Kugel wäre und einen Halbmesser von 6370 km hätte?

b. Ostern 1896.

α. Für die Abiturienten: 1) Die Spitze eines Dreiecks hat die Koordinaten $x_3 = 10$, $y_3 = 20$. Die Höhenfußpunkte, welche auf den von der Spitze ausgehenden Seiten liegen, haben die Koordinaten $\xi_1 = 12$, $\eta_1 = 16$ und $\xi_2 = 5$, $\eta_2 = 15$. Wie groß ist die Fläche des Dreiecks? 2) In einem Dreieck beträgt die Summe aller Seiten 42 cm, die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze 12,0934 cm und der Unterschied der Basiswinkel $14^0\ 15'$. Wie groß ist die Höhe und eine der drei Seiten? 3) Ein Dreieck zu zeichnen, wenn zwei Winkel zwischen den Mittellinien und die Fläche ($= m^2$) gegeben sind. 4) Eine Sonnenuhr hat ein wagerechtes Zifferblatt; der Zeiger ist nach dem Weltpol gerichtet. Die geographische Breite beträgt 55^0. Wann hat der Schatten ein westl. Azimut von $140^0\ 40'\ 30''$? und welche Deklination hat die Sonne, wenn ihre Höhe zu derselben Zeit $41^0\ 23'\ 52''$ beträgt?

β. Für den Extraneus: 1) Unter welchem Winkel schneiden sich die Ellipse $25x^2 + 64y^2 = 40000$ und die Parabel $3y^2 = 50x^2$? 2) Ein Stern hat eine Deklination von $+ 24^0$. Während er eine Höhe von 34^0 erreicht, beträgt sein westl. Azimut 84^0. Wie groß ist die geogr. Breite des Beobachtungsorts? 3) Ein Dreieck aus dem Winkel an der Spitze, der Höhe und demjenigen Stücke zu zeichnen, um welches die Grundlinien von der Summe der beiden andern Seiten übertroffen wird. 4) In eine Kugel, deren Halbmesser r cm lang ist, wird ein rechtwinkliges Parallelepipedon beschrieben, dessen Kanten sich wie 4 : 4 : 7 verhalten, in das Prisma eine größtmögliche Kugel, in die Kugel wieder ein dem vorigen ähnliches Prisma u. s. f. ohne Ende. Wie groß ist die Summe aller Prismen?

Befreiungen vom Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) **Turnen.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 279, im Winter 272 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15, im W. 18	im S. 1, im W. 2
aus anderen Gründen . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 15, im W. 18	im S. 1, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,3 %, im W. 5,5 %	im S. 0,3 %, im W. 0,7 %

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 54 Schüler. Von der Vorschule hatten die Schüler der 1. und 2. Klasse im Sommer Unterricht in einer besonderen Abteilung.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turn-Unterricht waren im Sommer wöchentlich insgesamt 20, im Winter 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Dr. Hecht an die Abteilungen I und II, welche die Klassen Prima bis Ober-Tertia A umfaßten. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Selzer an die Abteilungen III und IV (Klassen Ober-Tertia B bis Quarta) und Vorschullehrer Tolckmitt an die Abteilungen V, VI und VII (Klassen Quinta bis 2. Vorschulkl.).

Die Anstalt verfügt über eine eigene Turnhalle, die in etwa 5 Minuten vom Klassengebäude zu erreichen ist. Indessen steht diese Turnhalle dem Gymnasium nicht zu uneingeschränkter Verfügung, da sie auch vom Kgl. Realgymnasium benutzt wird. Vor der Halle befindet sich ein Platz, der im Sommer das Turnen im Freien ermöglicht.

Im Sommerhalbjahre wurden von jeder der 6 Abteilungen wöchentlich in der dritten Turnstunde statt des Gerätturnens Turnspiele betrieben, und zwar auf dem außerhalb der Stadt belegenen kleinen Exerzierplatz bei Jakobsruhe, der von der Schule aus in etwa 30 Minuten erreicht wird. Die 7. Abteilung trieb Turnspiele auf dem Turnplatze. Zur Teilnahme an den Turnspielen waren alle Schüler verpflichtet, soweit sie nicht vom Turnen befreit waren. Besondere Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Schule nicht.

b) **Zeichnen** (wahlfrei). Riewe.

Sekunda und Prima 2 Std. Farbige Flachornamente aller Stilarten. Schwierigere plastische Ornamente nach Gips. Köpfe, Tierstudien und Landschaften nach Vorlagen. Weitere Einführung in die Perspektive. — Die Baustile.

An dem Unterrichte haben im Sommer 6, im Winter 3 Schüler teilgenommen.

5. Übersicht über die in dem Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

	In den Klassen							
1. Religion.								
a. Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	—	V	VI
b. Luthers Katechismus, 16. Aufl. v. Kahle	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
c. Luthers Bibelübersetzung	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
d. Novum testamentum graece . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
e. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	OII	UII	—	—	—	—	—
2. Deutsch.								
a. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff (Grotes Verlag), je ein besonderer Band für die einzelnen Klassen	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Foß (Mittlers Verlag), II. Teil, 1. Abteilung . .	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
c. desgl. II. Teil, 2. Abteil., 2. Abschnitt	I	—	—	—	—	—	—	—
3. Latein.								
a. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b. Ostermanns lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe von Müller, je ein Band für VI, V, IV und III	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI
4. Griechisch.								
a. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b. Koch, Griechische Schulgrammatik . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
c. Wesener, Griechisches Elementarbuch . .	—	—	—	OIII	—	—	—	—
d. Kaegi, Griech. Übungsbuch, I. Teil . .	—	—	—	—	UIII	—	—	—
5. Französisch.								
a. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B für Gymnasien und Realg., Berlin 1893	—	—	—	—	UIII	IV	—	—
b. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B . . .	—	—	UII	OIII	—	—	—	—
c. Ploetz und Kares, Sprachlehre, dritte Auflage, Berlin 1892	—	—	UII	OIII	—	—	—	—

	In den Klassen							
6. Hebräisch.								
a. Seffer, Hebräisches Übungsbuch . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
b. Biblia hebraica	I	—	—	—	—	—	—	—
7. Litauisch.								
a. Schiekopp, litauische Grammatik . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b. Jacoby, litauische Chrestomathie . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
8. Englisch.								
Gesenius, Lehrbuch Teil I	I	OII	—	—	—	—	—	—
9. Geschichte.								
a. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, I. Heft	—	—	—	—	—	IV	—	—
b. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch . .	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
c. Fischer, Geschichtstabellen	—	OII	—	—	—	—	—	—
d. Cauer, Geschichtstabellen	I	—	—	—	—	—	—	—
e. Putzger, Geschichts-Atlas	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
10. Erdkunde.								
a. Diercke und Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b. von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D, Heft 1—4; je ein Heft für die einzelnen Klassen	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	—
11. Rechnen und Mathematik.								
a. Friedrich, Lehrbuch der Planimetrie . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b. Schloemilch, Logarithmentafel	I	OII	UII	—	—	—	—	—
12. Naturwissenschaften.								
Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	I	OII	UII	—	—	—	—	—
13. Singen.								
a. Liederschatz, Hannover und Lüneburg .	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI
b. Günther und Noack, Liederschatz . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	—

Von den **griechischen und lateinischen Schriftstellern**, die in der Schule gelesen werden, sind durchweg die **Freytagschen Textausgaben** zu benutzen, wenn nicht im einzelnen Falle ausdrücklich eine andere Bestimmung getroffen wird.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. K. 9. 4. 1895: Dem Oberlehrer Voigt wird der erbetene Urlaub bis Ende Mai gewährt. — 11. 4. 95: Mit der Vertretung des Oberlehrer Voigt wird Dr. Graz beauftragt. — 26. 4. 95: Die Kassenverwaltung soll künftig nach der neuen Geschäfts-Anweisung, die in 2 Exemplaren übersandt wird, geführt werden. — 30. 4. 95 (Min.-Erl. v. 17. 4. 95): Es werden die Festtage bestimmt, an denen auf den Staatsgebäuden die Flaggen zu hissen sind. — 4. 5. 95: Dem Obersekundaner Warstat und dem Untersekundaner Awizus wird je ein litauisches Schulstipendium vom 1. 4. 95 ab verliehen. — 11. 5. 95: Bestimmungen über die jährliche Feier des Gedenktages der Reformation am 31. Oktober. — 20. 5. 95: Dem Oberlehrer Voigt wird der Urlaub bis Ende Juni verlängert. — 24. 5. 95 (Min.-Erl. v. 18. 5. 95): Aus Anlaß der Berufs- und Gewerbezählung fällt am 14. Juni der Unterricht aus. — 7. 6. 95: Professor Friedrich wird der erbetene Urlaub bis zu den Sommerferien erteilt und mit seiner Vertretung der Privatlehrer Herr Sell betraut. — 29. 6. 95: Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird der Anstalt der Schulamtskandidat Herr Selzer als Hilfslehrer vom 1. Juli ab überwiesen. — 20. 7. 95: Gemäß einer Weisung des Herrn Ministers wird zur Förderung der heimischen Stahlfeder-Fabrikation der Gebrauch deutscher Stahlfedern empfohlen. — 23. 7. 95: Nach einem Ministerial-Erlaß soll im nächsten Schulprogramm eine Warnung vor dem Gebrauch von Schußwaffen veröffentlicht werden. — 31. 7. 95: Die Zulassung von 3 Oberprimanern zur Michaelisprüfung wird genehmigt. — 22. 10. 95: Prof. Plew wird der nachgesuchte Urlaub bis Weihnachten erteilt. — 22. 10. 95: Auf Grund eines Ministerial-Erlasses darf in den 3 oberen Klassen eine siebente Stunde Latein eingerichtet werden. — 30. 10. 95: Die Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Prof. Plew wird in der Weise geregelt, daß 7 Stunden der Schulamts-Candidat Wagner übernimmt, die übrigen teils durch Vereinigung getrennter Klassen, teils durch Verteilung an Mitglieder des Kollegiums besetzt werden. — 5. 11. 95: Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 30. 10. erhält Oberlehrer Kurschat vom 1. 10. ab eine feste Gehaltszulage von 900 M. — 25. 11. 95: Nach einem Allerh. Erlaß vom 30. 10. wird für den 18. Januar 1896 die festliche Begehung des 25jährigen Gedenktages der Proklamierung des deutschen Reiches angeordnet. — 2. 1. 96: Die Gebühren für Abgangszeugnisse kommen vom 1. April 1897 ab in Wegfall. — 11. 1. 96: Mit der Vertretung des von neuem bis zum 1. Juli beurlaubten Prof. Plew wird der Schulamts-Candidat Wagner betraut. — 8. 1. 96: Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1896 in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
1.	Osterferien	14 Tage	Sonnabend den 28. März	Dienstag den 14. April
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag den 22. Mai	Donnerstag den 28. Mai
3.	Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend den 27. Juni	Dienstag den 4. August
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend den 3. Oktober	Dienstag den 13. Oktober
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Mittwoch den 23. Dezember	Donnerstag den 7. Januar 1897.

20. 1. 96: Die Zulassung von 8 Oberprimanern zur nächsten Reifeprüfung wird genehmigt. — 17. 1. 96: Der Extraneus Arthur Balduin Ehrlich wird der hiesigen Anstalt zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. — 8. 2. 96: Für die Erteilung des Religionsunterrichtes an die katholischen Schüler der Anstalt sollen vom 1. April 1897 ab jährlich 210 M. in den Etat eingestellt werden. — 15. 2 96: Für die Abschlußprüfung wird der Direktor zum Königl. Kommissarius ernannt. — 5. 3. 96: Vom 1. April 96 ab wird das griechische Übungsbuch von Kaegi in U III eingeführt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 18. April.

In seinem Verlaufe hat der Bestand des Lehrerkollegiums mehrfache Veränderungen erfahren, die teils dauernd, teils nur vorübergehend waren. Zunächst trat an die Stelle des am 1. April ausgeschiedenen Herrn Professor Pöhlmann Herr Oberlehrer Dr. Hecht*), der durch Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 27. 11. 94 von dem Königlichen Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg hierher versetzt worden war und bei der Eröffnungsandacht von dem Direktor in seinen neuen Wirkungskreis eingeführt wurde. Sodann wurde infolge Gewährung der Mittel zur Wiedereinrichtung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle vom 1. Juli ab der Schulamtskandidat Herr Selzer mit deren Verwaltung betraut.

Die anderen Veränderungen im Personalbestande des Lehrkörpers wurden durch wiederholte längere Erkrankungen einzelner Mitglieder desselben bedingt. Zuerst nämlich mußte Herr Oberlehrer Voigt aus diesem Grunde von Mitte April bis Ende Mai und dann bis Ende Juni Urlaub nehmen. Er wurde durch den Schulamtskandidaten Herrn Dr. Graz vertreten. Dann erkrankte Herr Professor Friedrich am 6. Juni und wurde bis zu den Sommerferien beurlaubt. Seine Stunden übernahm vom 10. Juni an in dankenswerter Bereitwilligkeit der Herr Privatlehrer Sell von hier. Am längsten aber ist durch seinen mangelhaften Gesundheitszustand der Amtsthätigkeit Herr Professor Plew entzogen gewesen, der zunächst vom 29. April bis 11. Mai und dann ununterbrochen vom 21. September bis zum Schlusse des Schuljahres vertreten werden mußte. Hoffen wir, daß der ihm nunmehr bis zum 1. Juli von der hohen Behörde bewilligte Urlaub ihm dauernde Gesundheit bringen möge. Von seinen Stunden übernahm vom 25. Oktober bis Weihnachten sieben der Schulamtskandidat Herr Wagner. Im übrigen wurden sie bis dahin von Mitgliedern des Kollegiums erteilt. Von Neujahr ab erhielt Herr Wagner sämtliche Stunden des Prof. Plew überwiesen.

*) Dr. Rudolf Hecht, geboren am 3. November 1858 in Königsberg, besuchte bis Michaelis 1877 das Kneiphöfische Stadtgymnasium seiner Vaterstadt. Von demselben mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er an der dortigen Universität klassische Philologie. Im April 1882 wurde er auf Grund seiner Dissertation „de etymologiis apud poetas Graecos obviis“ zum Doktor promoviert. Im Juni 1882 bestand er die Prüfung pro facultate docendi. Nach einer kurzen Vertretung am Gymnasium zu Insterburg absolvierte er alsdann sein Probejahr von Michaelis 1882 bis dahin 1883 am Königl. Gymnasium in Wehlau und dem Königl. Realgymnasium auf der Burg in Königsberg. An der letzteren Anstalt verblieb er, und zwar von Mich. 1883 bis Ostern 1888 als Hilfslehrer und seitdem als Oberlehrer, bis zu seiner Versetzung an die hiesige Anstalt. Inzwischen hatte er im Juni 1892 vor der Königl. Turnlehrer-Prüfungskommission in Königsberg noch die Prüfung als Turnlehrer bestanden. Im Druck ist von ihm außer der obengenannten Dissertation noch eine Programmabhandlung i. J. 1892 erschienen: „Darstellung fremder Nationalitäten im Drama der Griechen.“

Daß diese längeren Erkrankungen zum Teil mit recht empfindlichen Störungen des regelmäßigen Unterrichtsbetriebes verbunden waren, bedarf keiner Erklärung. Um so mehr Dank gebührt der vorgesetzten Behörde, die durch schleunige Bewilligung der Mittel für eine geordnete Vertretung die Schädigungen für die Schüler in jedem Falle möglichst einzuschränken suchte.

Außerdem aber mußten noch vertreten werden die Herren Professor Friedrich, Zeichenlehrer Riewe, Oberlehrer Voigt und Oberlehrer Dr. Luks, die der Reihe nach jeder zu einer Sitzung des Schwurgerichts als Geschworene einberufen waren; Herr Oberlehrer Kurschat vom 6. Juni bis zu den Sommerferien aus Anlaß einer militärischen Übung; die Herren Prof. Hahn an 8, Oberlehrer Schmidt an 6, Prof. Preuß an 6, Oberlehrer Rast an 3, Oberlehrer Dr. Schau an 3 und Zeichenl. Riewe an 3 Tagen wegen Krankheit oder aus anderen Gründen.

Der Hitze wegen mußte der Unterricht für einige Stunden ausfallen am 11., 20. und 22. Juni, sowie am 23. und 24. August.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend. Doch hat die Anstalt den Tod eines lieben Schülers, des Untersekundaners Hugo Riegelmann aus Packamohren, zu beklagen, der nach längerem Leiden am 17. Februar im Hause seiner Eltern der Tuberkulose erlag. Lehrer und Mitschüler bewahren ihm auch über das Grab hinaus ein treues Gedenken.

Am 22. Juni machten die Klassen der Vorschule und des Gymnasiums bis OIII die üblichen Sommerausflüge in Begleitung ihrer Herren Ordinarien nach Orten der Umgegend, die Sekundaner fuhren, begleitet von den Herren Oberlehrern Lukas und Rast nach Memel, um die dortigen Naturschönheiten kennen zu lernen, und am 28. Juni traten die Primaner unter der Führung der Herren Professor Preuß und Friedrich ihren zweitägigen Ausflug nach dem Masurischen Seeengebiet an.

Am 1. September nahmen Lehrer und Schüler an dem Festzuge teil, der aus Anlaß der Erinnerungsfeier der Schlacht bei Sedan in hiesiger Stadt veranstaltet wurde.

Am 3. September beehrte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Graf Bismarck die Anstalt mit seinem Besuche. Der hohe Herr ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen und wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, übergab der Unterzeichnete zwei braven Schülern der Anstalt, den Oberprimanern Müller und Behrendt, nach dem Morgengebete in der Aula je ein Exemplar der Werke dieses Dichters, die ihm von dem hiesigen Schillerkomitee zu diesem Zwecke in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt waren.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise festlich begangen. Eine größere Feier, bestehend in Gesang, Deklamationen und Festrede, fand statt am 2. September, an dem der Direktor sprach, und an dem Geburtstage Seiner Majestät, an dem Oberlehrer Dr. Hecht die Rede hielt. Der 18. Januar, der 25jährige Gedenktag der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, wurde in der Weise gefeiert, daß zunächst in den einzelnen Klassen die Schüler von ihren Herren Ordinarien eine Belehrung über die Bedeutung des Tages erhielten und sich dann in der Aula zur gemeinsamen Feier versammelten. Hierbei wurden die von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesenen 3 Exemplare von Lindner, „Der Krieg gegen Frankreich p. p." und 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, an tüchtige Schüler der oberen und mittleren Klassen verteilt.

An den dem Gedächtnis der beiden in Gott ruhenden ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches gewidmeten Erinnerungstagen wurde in Ansprachen, die sich an die Morgenandacht anschlossen, des Wirkens der dahingeschiedenen Herrscher gedacht.

Am 22. Januar hatten Lehrer und Schüler die hohe Ehre, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen und Regenten von Braunschweig bei Gelegenheit seines Besuches des Königin-Louisen-Hauses begrüßen zu dürfen.

Mögen die zahlreichen Anlässe, welche gerade das verflossene Jahr durch seine Fülle von erhebenden Erinnerungen der Schule zur Weckung der vaterländischen Gefühle bot, für die Jugend nicht verloren sein!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III A.	O III B.	U III	IV A.	IV B.	V.	VI.	Sa.	1. V.	2. V.	3. V.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1895	15	11	19	27	28		42	40		45	32	259	25	18	6	49
2. Abg. bis zum Schlusse des Schuljahres . .	12	1	1	4	2		3	5		2	1	31	1	1	—	2
3a. Zug. durch Versetzung zu Ostern 1895 . .	9 (+1 abg.)	16	13 (+1 abg.)	17 (+1 abg.)	35 (+ 1) abg.		29 (+3 abg.)	40 (+ 2 abg.)		26	—	—	18	6	—	—
3b. Zug. durch Aufnahme zu Ostern 1895 . .	—	—	1	—	3		2	3		3	34	46	6	5	7	18
4. Frequenz am Anfange des Schuljahr. 1895/96.	12	17	16	27	23	24	35	25	24	32	39	274	24	11	7	42
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	5	1	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	1	4	—	—	2	2	—	2	2	16	1	—	—	1
7a Zug. durch Versetzung zu Michaelis 1895.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zug. durch Aufnahme zu Michaelis 1895. .	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	2	7	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfange d. Winterhalbj. 1895/96 .	11	16	16	23	24	25	34	25	24	32	40	270	26	12	8	46
9. Zug. im Winterhalbjahr (bis 1. Februar 1896)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1
10. Abg. im Winterhalbjahr (bis 1. Februar 1896)	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2	6	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1896	11	16	16	23	24	24	33	24	24	32	39	266	27	12	7	46
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . .	19,2	18,4	17,3	16,7	15,4		14,3	13,1		11,9	10,5		9,3	8,2	7,2	

2. Religions= und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres	233	8	—	33	146	127	1	34	—	—	8	33	9	—
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres	230	6	—	34	143	124	3	41	—	—	5	34	12	—
3. Am 1. Februar 1896	226	6	—	34	143	120	3	41	—	—	5	34	12	—

Das Militär=Zeugnis erhielten zu Ostern 1895 auf Grund der bestandenen Abschlußprüfung 14 Schüler, von denen einer die Schule verließ, zu Michaelis 1895 2 Schüler, die ebenfalls ins praktische Leben eintraten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden am 6. September 1895 und am 11. März 1896 unter dem Vorsitze des Provinzial=Schulrats Herrn Prof. Dr. Carnuth statt. Bei der ersten Prüfung erhielten 3 Oberprimaner (Nr. 1015—1017 des Verzeichnisses), bei der zweiten 5 Oberprimaner und ein Extraneus (Nr. 1018—1023 des Verzeichnisses) das Zeugnis der Reife.

Nr.	Vor= und Zunamen.	Konf.	Alter. Jahre.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Anstalt. Jahre.	Aufenthalt in Prima. Jahre.	Gewählter Beruf, Studium.
1015	Arthur Kroehnert	ev.	21	Rentier in Kaukehmen	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Rechte.
1016	Ernst Siemering	ev.	19	Apotheker in Tilsit	$12^1/_2$	$2^1/_2$	Pharmazie.
1017	Richard Willms	ev.	20	Direktor der höh. Mädchenschule in Tilsit	$13^1/_2$	$2^1/_2$	Kaufmann.
1018	Bernhard Caspar	ev.	$19^1/_2$	Pfarrer in Seehesten (Kr. Sensburg)	4	3	Medizin.
1019	Gustav Donath	ev.	$17^3/_4$	† Kaufmann in Tilsit	9	2	Ingenieur=Baufach.
1020	Ernst Garmeister	ev.	$19^1/_4$	† Färbereibesitzer in Szibben (Kr. Niederung)	$6^3/_4$	2	Theologie.
1021	Alfred Müller	ev.	$18^3/_4$	Landgerichts=Kanzlist in Tilsit	9	2	Philologie und Theologie.
1022	Paul Wosilat	ev.	18	† Pfarrer in Tilsit	9	2	Rechte.
1023	Arth. Balduin Ehrlich	jüd.	$17^3/_4$	Rabbiner in Tilsit	Extraneus		Rechte.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek.** Als Geschenk erhalten: Vom Herrn Minister: Die Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium." „Jahrbuch für Jugend= und Volksspiele." Von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Gumbinnen: Statistik der deutschen Reichs=, Post= und Telegraphenverwaltung auf das Jahr 1894. Vom Vorsteheramt der hiesigen

Kaufmannschaft: Jahresbericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Tilsit i. J. 1894. Vom Primaner Samel: „Patent, daß die aus Preußen entlauffene Bauren, so bald sie ertappet werden“ u. s. w. (deutsch und polnisch) 4 Blätter Folio.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: Münch, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen. Berl. 1895. Fries, Die Vorbildung der Lehrer für das Lehramt. Rettig, Schulbank. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. Litzmann, Das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart. Minor, Schiller. Sein Leben und seine Werke. 2 Bde. Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. Daudet, Ausgewählte Erzählungen (frz.). Augier und Sandeau, le gendre de monsieur Poirier, hgb. von Sarrazin. V. Hugo Hernani. Balzac, Mercadet. Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand (hgb. von Franz). Richter und Eberhard, Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompejus. Gemoll, Die Realien bei Horaz. Ludwich, Briefe von und an Lobeck und Lehrs (2 Bde.) Grimm, Ilias (2 Bde.) Foß, Das norddeutsche Tiefland. Derselbe, Das deutsche Gebirgsland. Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. Giese, Deutsche Bürgerkunde. Ortel, Handel mit russischen Hölzern. Heinze, Quellenlesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. Lindenberg, Kaiser Friedrich als Student. Als Fortsetzungen: Mushacke, Jahrbuch, Bd. XVI. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Brüder Grimm, Deutsches Wörterbuch. Petermann, Mitteilungen. Sybel und Meinecke, Historische Zeitschrift. Förster, Kenngott u. s. w. Encyklopädie der Naturwissenschaften. Wippermann, Politische Geschichte der Gegenwart. Gödecke-Götze, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Fleckeisen und Richter, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Himmel und Erde, Ztschr. hgb. von der Gesellschaft Urania. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Lyon, Zeitschr. für den deutschen Unterricht. Reicke und Wichert, Altpreußische Monatsschrift.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Für **Prima:** Lindner, Der Krieg von 1870/71. Seher, Mit dem Medizinkarren vom Pregel bis zur Seine. H. Lang, Aus den Erinnerungen eines Schlachtenbummlers. C. F. Meyer, Huttens letzte Tage. Rindfleisch, Feldbriefe. Halévy, Der Feind im Land. Fichte, Reden an die deutsche Nation. Roy, Selbsterlebtes aus den letzten 40 Jahren. Die deutsche Marine in Bildern. Toball, Ostpreußische Sagen und Schwänke. v. Berg, Ulanenbriefe von der ersten Armee. v. Dincklage-Campe, Wie wir unser eisern Kreuz erwarben. Kroker, Griechische Litteratur. Hoffmeister, Der eiserne Siegfried. Pietschker, Auf dem Siegeszuge von Berlin nach Paris. Bettex, Naturstudium und Christentum. Jentsch, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaftslehre. Für **Sekunda:** Lindner, Der Krieg 1870/71. Höcker, Auf der Wacht im Osten. Immermann, Der Oberhof. Norden, Saat und Ernte. Heims, Im Rauschen und Branden der Wogen. Püttner, Letzkau und seine Tochter. Jahnke, Hans Kohlhaase. Gutzkow, Der Königsleutnant. Engelmann, Nordlandssagen. Für **Tertia:** Lindner, Der Krieg 1870/71. Brunold, Aus eigener Kraft. Linden, Der Prairievogel. Boeck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich von Preußen. Richter, Heinrich Monte. Winrich von Kniprode. Der Retter der Marienburg. Herald, Der schwarze

Ritter. Habicht, Zum Schein. Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. v. Holleben, Auf das Meer hinaus. Oppel, Städtegeschichten. Für **Quarta:** Hoffmann, Glückswechsel. Boeck, Sewas Abenteuer in Westafrika. Meister, Sigismund Rüstig. Plehn, Emin Pascha. Holzhammer, Ein neuer Robinson (Geschenk des Quartaners Kowalsky). Nathurius, 3 Erzählungen (Geschenk des Quartaners Baak). Für **Quinta**: Thiele, Um der Kinder Willen. Was war die Uhr? Ohne Rast und Ruh'. Die Sägemüllerin. Gebrochene Ketten. Der Fischer von Borkum. Überwunden. Zarnack, Ein Kindesopfer. Die Guste. Der ältere Bruder. Christian, Gullivers Reisen. von Köppen, Unser Fritz und sein Vetter Friedrich Karl.

3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind angeschafft worden: Ein Skioptikon; 10 mit Röntgens Strahlen aufgenommene, in Lichtdruck ausgeführte Abbildungen; einige Apparate zur Ausführung von Röntgens Versuchen. Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, Abt. II. — Durch Geschenke sind hinzugekommen: von dem Quartaner Horst von Sanden Krustentiere, Schnecken und Muscheln, von dem Quintaner Walter Zimmeck einige Eberzähne.

4. Für den erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Kiepert, Graeciae antiquae tabula. Gaebler, Schulwandkarte von Afrika. Richter, Schulwandkarte von Ostpreußen, Pläne von Berlin, Paris und London.

5. Die Sammlung von Anschauungsmitteln wurde bereichert durch Erwerbung von einem Modell des römischen Hauses und einem solchen der Homerischen Thür. Außerdem wurden von Seemanns Wandbildern (Musterwerke der bildenden Kunst) die ersten drei Lieferungen angeschafft.

VI. Unterstützungsfonds.

I. Für den „Fabianschen Stipendien-Stiftungs-Fonds" sind pro 1. April 1895/96 vereinnahmt: Von Ober-Prima 4 M., von Unter-Prima 1,02 M., von Ober-Sekunda 7,75 M., von Unter-Sekunda 5,65 M., von Ober-Tertia A 5,75 M., von Ober-Tertia B 6,05 M., von Unter-Tertia 7,45 M., von Quarta A 6 M., von Quarta B 5,55 M., von Quinta 4,50 M., von Sexta 8,90 M., von der Vorschule I. Kl. 4,75 M., III. Kl. 0,50 M. — Summa der Einnahme = 67,87 M. —

Am 2. Januar 1896 wurde von Herrn Roschat die Hypothek über 6000 M. ausgezahlt und dafür angekauft 5000 M. in 4 % Preuß. Konsols à 105,50 M. = 5275 M., der Rest von 725 M., die Zinsen der Sparkasse von 349,26 M. pro 1895 = 6,98 M. und der Bestand pro 1895/96 von 219,37 M., also zusammen 1300,61 M. auf der Sparkasse deponiert, davon aber 1012,05 M. zum Ankauf eines 3½ % Ostpr. Pfdbr. über 1000 M. verwandt und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 17 388,56 M. erhöht. — In dem Jahre 1895/96 erhielten an Stipendien St. jur. O. Kuesel 300 M., St. med. G. Fischer und St. med. J. Friedeberg je 150 M.

II. Das „Fabiansche Familien-Stipendium" (Stipendium Fabianum) besitzt in Hypothek, 3½ % Ostpr. Pfandbriefen, 3½ % Preuß. Staatsanleihescheinen und auf der Tilsiter Sparkasse ein Vermögen von 8351,99 M. — Die Zinsen pro 1. April 1895/96 haben betragen 295,65 M. — Verausgabt sind pro 1895/96 Stipendien für St. med. G. Fischer und St. med. J. Friedeberg je 135 M., Bestellgeld 0,05 M., Zinsen der Sparkasse von 26,39 M. pro 1895

= 0,65 M. Summa der Ausgabe 270,70 M., bleibt Bestand 24,95 M., auf der Tilsiter Sparkasse deponiert.

III. Für die „Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung" sind vom 20. Februar 1895 bis zum 10. Februar 1896 eingegangen: Von der Buchhandlung Bergens für 15 Exemplare der litauischen Grammatik à 2 M. = 30 M., von der Buchhandlung Richter und Sembill für 5 Exemplare der litauischen Grammatik à 2 M. = 10 M., von Herrn Oberlehrer Kownatzki-Tremessen pro 1895 (abzüglich 5 Pf. Bestellgeld) 8,95 M., von Herrn Prof. Plew 9 M., von Herrn Prof. Hahn 9 M., von Herrn Prof. Friedrich 9 M., von Oberlehrer a. D. Schiekopp 9 M. Summa der Einnahme = 84,95 M. — Im Jahre 1895/96 sind auf der Tilsiter Sparkasse 8,21 M. Zinsen pro 1895 von 338,33 M., und 125,95 M. Bestand pro 1895/96, also zusammen = 472,49 M. deponiert und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 18872,49 M. erhöht.

Aus den Mitteln der Stiftung wurden an Witwen- und Waisenpensionen für das Jahr 1895/96 verausgabt: 1) an Frau Oberlehrer Skrodzki 144 M.; 2) an Frau Oberlehrer Milinowski 144 M.; 3) an Frau Gymnasiallehrer Hecht 144 M.; 4) an Frau Prof. Dr. Thimm 144 M.; 5) an Fritz Fischer 144 M. Summa der pro 1. April 1895/96 gezahlten Pensionen = 720 M.

IV. Die „Jubiläums-Stipendien-Stiftung", Allerhöchst bestätigt am 17. November 1887. Das Vermögen der Stiftung besteht in $3^1/_2$ % Ostpr. Pfandbriefen über 5100 M. Davon haben betragen die jährlichen Zinsen 178,50 M., dazu der Bestand des vorigen Jahres = 161,27 M. Summa der Einnahme = 339,77 M. — Verausgabt sind für das Jahr 1895/96 an die Reichsbank für einen $3^1/_2$ % Ostpr. Pfandbrief über 100 M. = 102,73 M., an Oberprimaner Behrendt Stipendium 100 M. Summa der Ausgabe = 202,73 M., also bleibt Bestand = 137,04 M.

V. Schüler-Unterstützungsfonds. Derselbe, erst in dem laufenden Jahre gebildet aus einem alten Guthaben auf der Sparkasse, Beiträgen von Schülern und sonstigen gelegentlichen kleineren Einnahmen, beläuft sich gegenwärtig auf 249,68 M., wovon 248,88 M. bei der Tilsiter Sparkasse niedergelegt sind.

Allen den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung der Lehrmittel, der Stiftungen oder Unterstützungsfonds beigetragen haben, erlaube ich mir im Namen der Anstalt den ergebensten Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wird folgender Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 zur Kenntnis gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat

sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

2. In allen Fällen, in denen ein Wechsel der Pension von auswärtigen Schülern beabsichtigt wird, wird dringend gebeten, dem Direktor **vorher** davon Anzeige zu machen, bezw. mit ihm Rücksprache zu nehmen.

3. Der Schluß des Schuljahres erfolgt **Sonnabend, den 28. März, vormittags 10 Uhr**, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse.

4. Das neue Schuljahr wird **Dienstag**, den 14. **April**, morgens 8 Uhr, in der Aula mit einer Andacht eröffnet.

Zu Aufnahmeprüfungen für Knaben aus dem **hiesigen** Orte, welche die **Vorschule** besuchen wollen, bin ich **Sonnabend**, den 11. **April**, für alle Klassen des Gymnasiums und für auswärtige Knaben **Montag**, den 13. **April**, vormittags von 8 Uhr ab, in meinem Amtszimmer bereit. Schüler, welche einer Prüfung nicht bedürfen (also solche für die dritte Vorschulklasse und von anderen Anstalten mit einem Abgangszeugnis entlassene) bitte ich mir vormittags, um 11 Uhr an den genannten Tagen zuzuführen. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Geburts- oder Taufschein, einen Impf- oder Wiederimpfschein und falls sie eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Im Interesse einer schnellen Erledigung des Aufnahmegeschäfts liegt es, wenn die Eltern ihre Söhne vorher schriftlich anmelden.

Tilsit, den 21. März 1896.

Dr. K. Müller,
Direktor.